

Stadtgeflüster

DRIN IST, WER „IN“ IST.



Sabine flüstert heute unter anderem über kulinarische Kunst, eine Weihnachts-Tanne auf Reisen und den „Ozon“-Geburtstag.

PZ-Redakteurin SABINE SIMON erreichen Sie unter sabine.simon@pz-news.de und Telefon (0 72 31) 9 33-137

1 Die Verbindung zweier Künste

Kunst und gutes Essen können schon ganz alleine die Zutaten eines gelungenen Abends sein – zu einem richtigen Erlebnis aber wird die Kombination aus beidem. Wie man diese Verbindung erfolgreich gestaltet, beweist die Korporation der aus Pforzheim stammenden **Künstlerin Iris Caren von Württemberg** mit **Gourmetkoch und „Kochprofi“ Frank Oehler**. Denn in dessen sternegekrönten Stuttgarter Restaurant **„Speisemeisterei“** ist ab jetzt selbst der Weg in den festlich bereiteten Rokoko-Speisesaal ein Ereignis. Hier sind im sogenannten **„Kunstflur“** Fotografien von Iris Caren von Württemberg ausgestellt. Diese zeigen – als unbearbeitete Aufnahmen einer analogen Kamera – mediterrane Ansichten von Korfu und Venedig, lösen diese in ihrer aktiven Verfremdung aber ganz in abstraktes Licht und Farbenspiel auf. Obwohl Iris Caren von Württemberg schon ihr ganzes Leben fotografiert, ist die Stuttgarter Ausstellung doch die erste öffentliche Präsentation ihrer auch fotografisch eigenen Handschrift.



Im „Kunstflur“ der Stuttgarter „Speisemeisterei“ erleben die Gäste eine Ausstellungseröffnung der besonderen Art: Die Fotografien von Iris Caren von Württemberg werden von der Kunsthistorikerin Regina Fischer vorgestellt – danach erwartet die Gäste ein besonderes Essen. FOTOS: VON STAUDACH



Im Rokoko-Saal erwarten die Gäste das fünfgängige Menü rund um das Thema „Kürbis“.



Iris Caren von Württemberg präsentiert Sterne Koch Frank Oehler ihre Fotografien.

2 20 Jahre „Ozon“, drei Tage Party

„Generationenübergreifendes Feiern“ nennt es **Magnus Hiel** vom **„Ozon“**, was sich am Wochenende am Bahnhofplatz abspielte. Seit längerem schon von weitem sichtbar, macht die rote Holzinstallation vor den Toren der Pforzheimer Bar mit Café darauf aufmerksam: Hier steigt eine ganz besondere Party. Gemeinsam mit **Efran Erman** hat der kreative Kopf die „Ozon“-Kunst erdacht und umgesetzt – samt nostalgisch anmutender Fotoschau im Inneren. Und so ein bisschen nostalgisch war einigen der Gäste schon zum Auftakt am Donnerstag zumute, als **Ralf Kling** mit seinem französischen Chansons zur Gitarre mit leisen Tönen auf einen abwechslungsreichen Abend einstimmt. Denn mit dem **Duo „Electro meets Piano“**

gab es mitreißende Live-Improvisationen, wobei **Stefan Kling** am E-Piano für die klassischen Momente sorgte, während **Paul Hoffer** die elektronischen Beats und ein Gastmusiker mit Saxofon und Querflöte die jazzigen Töne steuerte. Zum frühmorgendlichen Schluss gab's dann noch jede Menge Musik mit **Marco Frei an den Turntables**, der vor 15 Jahren schon im „Ozon“ auflegte. Einen DJ der Sonderklasse hatte die Lounge am Freitag mit dem international gefragten **Robin Raubvogel** aus Berlin verpflichtet, während der Samstag mit **John Lemon und Magdalena** aus Darmstadt ganz im Zeichen der Newcomer stand. *ps*

fährlich auf die Seite. Also entschieden **Dirndl-Designerin Wibke Eberlein** und ihre Eltern: Die Tanne wird gefällt. „Da sie ein besonders schön gewachsenes Exemplar ist, haben wir überlegt, dass es zu schade ist, sie einfach zu fällen“, erzählt Eberlein. „Also haben wir uns bei der Wirtschaft und Stadtmarketing (WSP) gemeldet. Die Verantwortlichen kamen vorbei und haben die Tanne eingehend begutachtet, wo sie aufgestellt werden kann.“ Für den Leopoldplatz ist sie leider zu klein, trotzdem wird sie reich geschmückt in diesem Winter das Pforzheimer Stadtbild verschönern – und zwar auf dem **Marktplatz in Brötzingen**. *sim*

und seinem original österreichischen **Heurigen-Lokal** und Landhaus-Hotel in Karlsruhe. **Gerhard und Armin Knapp, Heinz Schöber, Klaus Stahl** sowie **Marvin Schmid** waren nun zur Weintaufe von **Kofflers „Rieberger Jungspund“** eingeladen. Nach einem gemeinsamen Abendessen stellen sich die Barträger unter großem Beifall dem Publikum und beantworteten Fragen. Zu Gast war auch die **jüngste Weinkönigin Stefanie** aus Niederösterreich. *sim*

5 Benefizkonzert fürs Hospiz

Statt eines kostspieligen Festes hat sich **Harald Hasenzahl** entschlossen, sein vierjähriges Bestehen an der Bissinger Straße und sein 15-jähriges Geschäftsbestehen mit einem Benefizkonzert zugunsten des Hospizes zu feiern. Gewinnen konnte der Inhaber der

„Manufact Beautylounge“ dafür seine langjährige Kundin und Freundin **Lilian Huynen**. Die **Solistin des Theaters Pforzheim** hatte sich nicht lange bitten lassen und war am Freitagabend gemeinsam mit ihren **Kollegen Klaus Geber und Tobias Leppert** in den Salon gekommen und verzückte rund 50 Gäste mit einem ziemlich bunten und frechen Musikprogramm. Vorweihnachtliche Lieder wie „Jingle Bells“ oder „Merry Christmas“ hatten Geber und Huynen mit Chansons von **Edith Piaf** und wahren Gassenhauern wie **„Ausgerechnet Bananen“** von **Fritz Löhner-Beda** aus den 1920er-Jahren gemischt und unter dem Titel **„Hildegard, der Baum brennt“** zusammengefasst. Zum Besten gegeben wurden allerdings neben musikalischen Dauerbrennern auch Weihnachtsgedichte, unter anderem das selbst geschriebene Werk **„Hildegard, es nadelt der Baum“** von **Klaus Geber**. Dass die Spenden des Abends in das Hospiz gehen, sei eine einfache Entscheidung gewesen. „Es ist wichtig, dass man jemanden hat, der einen auf dem letzten Weg begleitet“, so **Hasenzahl**. *ila*

3 Die Tanne aus dem Garten ...

... der **Eberleins** war schon relativ windschief. Bei Sturm legte sich der gut 20 Meter hohe Baum ge-

4 Die „Schnäuz“ zu Gast bei Koffler

Freundschaftlich verbunden ist der **Barclub „Pforzemer Schnäuz“** mit **Michael Koffler**



Zum Verladen des gut 20 Meter hohen Baumes musste die WSP ein Unternehmen mit Kran beauftragen. FOTO: PRIVAT



Hinter der Installation lässt sich's feiern: Das „Ozon“ wurde 20. FOTO: PFÄFFLIN



Die Mitglieder der „Pforzemer Schnäuz“ waren zu Gast im original österreichischen Heurigen-Lokal von **Michael Koffler** (links) in Karlsruhe. FOTO: PRIVAT



Karitatives Engagement liegt ihnen am Herzen: **Klaus Geber, Lilian Huynen, Tobias Leppert** und „Manufactur“-Chef **Harald Hasenzahl** mit Mitarbeiterin **Sabine Tubach** (von links). FOTO: LÄUTER



Niclas Oettermann (links) und **Majken Bjerno** in „Tosca“. FOTO: THEATER

6 Anspruchsvolle Partie für Tenor

Tenor Niclas Oettermann, zurzeit zu erleben am Theater Pforzheim als **Maler Mario Cavaradossi** in der Puccini-Oper **„Tosca“**, ist ein echter Profi: So übernahm er in nur einer Woche die Hauptrolle des **Paul** in der Oper **„Die tote Stadt“** von **Erich Wolfgang Korngold** am städtischen Theater Chemnitz. „Paul ist die schwierigste Partie im Tenorfach, sie ist musikalisch und szenisch äußerst anspruchsvoll. Ich hätte die Rolle sicher nicht übernommen, wenn ich den **Paul** 2011 nicht schon gesungen hätte“, so **Oettermann**, und weiter „Ich habe diese Partie sehr gern, eine vielschichtige Person, die in einer Grenzsituation im Leben steht und das zeigt sich im Wechsel zwischen lyrischem und dramatischem Gesang, den der Komponist ständig einfordert – erstaunliches Werk für einen gerade mal 24-jährigen Komponisten!“ *pm*

Das Stadtgeflüster gibt es auch auf www.facebook.com/pznews